



Ich möchte Knochenmark- oder Stammzellspender /-spenderin werden

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Spenden von Knochenmark bzw. von Blut-Vorläuferzellen interessieren. Eine Knochenmarkspende oder Spende von Blut-Vorläuferzellen ist oft die einzige Möglichkeit, einen Patienten / eine Patientin mit Leukämie vor dem Tod zu bewahren. Die in Ihrem Knochenmark beheimateten Blut-Vorläuferzellen können die kranken Blutzellen eines Menschen ersetzen und ihm so eine Chance geben, zu überleben. Über einige wichtige Punkte wollen wir Sie jedoch vorab informieren.

Zwei Arten der Spende

Es gibt zwei Arten der Spende: die Knochenmarkspende und die Spende von Blut-Vorläuferzellen (= Blutstammzellspende).

Knochenmarkspende

Knochenmark, das die Blutstammzellen enthält, befindet sich in größerer Reserve in den platten Beckenknochen, von wo es unter Vollnarkose mithilfe einer Nadel entnommen wird. Ein gesunder Mensch kann den Verlust der entnommenen Knochenmarksmasse in kurzer Zeit ausgleichen.

Das Risiko eines ernsthaften Zwischenfalls im Zuge der Narkose liegt bei 1:10.000 bis 1:100.000. Der/die Knochenmarkspender/in wird hierfür individuell versichert. Im Anschluss an die Entnahme bleibt der Spender / die

Spenderin aus Kontrollgründen bis zum nächsten Tag in der Klinik. Neben Schmerzen an den Einstichstellen kann es in den Tagen nach der Spende zu Müdigkeit und Abgeschlagenheit als Folge des Blutverlustes kommen.

Blutstammzellspende (Spende von Blut-Vorläuferzellen)

In den letzten Jahrzehnten wurde eine weitere Methode der Spende entwickelt: die Spende von Blut-Vorläuferzellen. Das Medikament G-CSF bewirkt, dass die im Knochenmark beheimateten Stammzellen sich dort stark vermehren, den Knochen verlassen und in das Blut auswandern. Diese Blut-Vorläuferzellen (= Blutstammzellen) können dann durch zwei Kanülen in den Armvenen und einen angeschlossenen Zellseparator aus dem Blut gewonnen werden.

Für diese Form der Spende ist keine Vollnarkose notwendig. Die Sitzung am Zellseparator dauert zwischen drei und fünf Stunden. An den vier Tagen davor erhalten Sie täglich morgens und abends eine Injektion des Medikaments G-CSF. Am fünften Tag findet die Sitzung am Zellseparator statt. In manchen Fällen muss die Sitzung am Zellseparator am nächsten Tag wiederholt werden. Ein Spitalsaufenthalt ist für diese Form der Spende nicht notwendig.

Sie haben die Möglichkeit, sich nur zur Knochenmarkspende bereit zu erklären oder sowohl für die Knochenmarkspende als auch für die



Blutstammzellspende zur Verfügung zu stehen. Es ist allerdings nicht möglich, sich ausschließlich zur Blutstammzellspende zu entschließen und die Knochenmarkspende abzulehnen.

Einige Grundsätze

Für die Anmeldung zur Knochenmarkspende bzw. Blut-Vorläuferzellspende müssen Sie zwischen 18 und 35 Jahre alt sein; darüber hinaus besteht eine Gewichtsbeschränkung von zumindest 55 Kilogramm bis zu einem maximalen BMI von 40.

Sie müssen bereit sein, jedem Menschen, der es braucht, unabhängig von Alter, Herkunft, Nationalität und Religionszugehörigkeit Ihr Knochenmark oder Ihre Blut-Vorläuferzellen zu spenden.

Die Knochenmarkspende ist – wie die Blutspende – ein humanitärer Akt, dafür wird kein Honorar bezahlt. Darüber hinaus ist Ihre Spende anonym. Sie erfahren nichts über den Patienten / die Patientin, der/die wiederum erfährt nichts über Sie. Diese Anonymität darf nur in Ausnahmefällen mehrere Jahre nach erfolgreicher Transplantation auf ausdrücklichen Wunsch beider Beteiligten und mit Einverständnis der behandelnden Ärzte aufgehoben werden.

Knochenmarkspender/in bleibt man vom Zeitpunkt der Spender-Einverständniserklärung bis zum vollendeten 55. Lebensjahr. In diesem Zeitraum ist es jederzeit möglich, als Spender gebraucht und von uns kontaktiert zu werden. Es ist daher wichtig, dass Sie uns über Adress-, Telefon- oder Namensänderungen stets auf dem Laufenden halten.

Anmeldung zur Spende

Als Spender/in können Sie sich telefonisch oder über die Homepage www.knochenmarkspende.at bei einem der Spenderzentren melden. Die Adressen und Kontakte der Spenderzentren finden Sie auf der letzten Seite. Nach einem Informationsgespräch mit einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin eines Spenderzentrums werden Sie gebeten, einen Gesundheitsbogen und eine Einverständniserklärung auszufüllen. Danach wird Ihnen Blut zur Bestimmung Ihrer Gewebemerkmale abgenommen oder kann Ihnen ein Abnahmeset zur Gewinnung einer Blut- oder Speichelprobe zugesandt werden.

Aus Ihrem Blut oder Ihrer Speichelprobe wird Ihr Gewebetyp – die sogenannten HLA-Merkmale – bestimmt. Ihre Gewebedaten stellen wir anonymisiert in das weltweite Netzwerk. Ihre persönlichen Daten bleiben dabei unter Verschluss – sie stehen unter Datenschutz – und werden nicht weitergegeben.

Der Gewebetyp (HLA-Merkmale) entscheidet über die Spenderauswahl

Freiwillige Spender/innen, die übereinstimmende HLA-Merkmale mit einem Patienten / einer Patientin aufweisen, kommen als potenzielle Spender/innen in Frage und werden über ein internationales Netzwerk angefordert. Die Gewebemerkmale sind in fast allen Teilen des Körpers nachweisbar, so auch im Knochenmark, an den Blutstammzellen und im Blut.

Jeder Mensch hat je zwei HLA-A-, HLA-B-, HLA-C, HLA-DR und zwei HLA-DQ-Merkmale. Die Übereinstimmung von Patient/in und Spender/in darin ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Transplantation. Die Blutgruppe ist für eine Transplantation nicht ausschlaggebend.

Wenn Sie als Spender/in gebraucht werden

Wenn Sie als Spender/in für einen Patienten / eine Patientin angefordert werden, werden Sie gefragt, ob Sie nach wie vor als Spender/in zur Verfügung stehen. Wenn Sie einverstanden sind, werden Sie in einem ausführlichen ärztlichen Gespräch nochmals über die geplante Spende aufgeklärt und es erfolgt eine weitere Blutabnahme.

Aus Ihrem Blut wird eine ausführliche DNA-Analyse Ihrer Gewebemerkmale (HLA-Merkmale) durchgeführt, um sicherzustellen, dass Sie tatsächlich mit dem Patienten / der Patientin gewebeverträglich sind. Wenn die DNA-Analyse ergibt, dass Ihre Gewebemerkmale mit jenen des Patienten / der Patientin übereinstimmen, werden Sie erneut kontaktiert. Wenn Sie weiterhin mit der Spende einverstanden sind, beginnt die Vorbereitung.

Sie werden einer gründlichen medizinischen Untersuchung (Blutwerte, Oberbauch-Ultraschall, Lungenröntgen, EKG) unterzogen. Darüber hinaus werden Bluttests auf Syphilis, HIV, Hepatitis und andere Infektionskrankheiten durchgeführt. Üblicherweise findet die Spende



einige Wochen nach dem ausführlichen ärztlichen Gespräch statt.

Risiko der Knochenmark- bzw. Blutstammzellspende

Sowohl bei der Knochenmarkspende als auch bei der Spende von Blut-Vorläuferzellen besteht eine – allerdings extrem seltene – Möglichkeit, dass Überempfindlichkeitsreaktionen gegen die Materialien und Medikamente auftreten, die für die Narkose oder die Stammzellgewinnung mittels Apherese verwendet werden. Obwohl diese Gefahr äußerst gering ist, kann sie doch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Für diesen Fall steht für Sie unverzüglich die adäquate medizinische Behandlung bereit. Außerdem sind Sie durch eine eigens für diesen Zweck abgeschlossene Spenderversicherung abgesichert.

Rücktrittsrecht

Sie haben jederzeit das Recht, von einer einmal gegebenen Spendereinstimmungs- und Spendereinverständniserklärung zurückzutreten. Dieser Rücktritt bleibt für Sie ohne negative Folgen. Sie müssen sich jedoch bewusst sein, dass Ihr Rücktritt zu einem Zeitpunkt, an dem Sie bereits als Spender/in ausgewählt worden sind, für den betroffenen Patienten / die betroffene Patientin unter Umständen lebensbedrohlich sein kann.

Wo erhält man Informationen über Knochenmark- bzw. Stammzellspenden?

Wo kann man sich als Spender/in melden?

Spenderzentrum Graz

Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin, HLA-Labor
Vorstand: Univ. Prof. Dr. Peter Schlenke
Kontaktperson für Spender/innen:
OA Dr. Ursula Posch
8036 Graz, Auenbruggerplatz 48,
Telefon: +43 316/385 – 13194

Spenderzentrum Innsbruck

Blutbank der Klinik Innsbruck, Zentralinstitut für Bluttransfusion und Immunologische Abteilung
Vorstand:
Prim. Univ. Doz. Dr. Harald Schennach
Kontaktperson für Spender/innen: Verena Mayr
6020 Innsbruck, Anichstraße 35,
Telefon: +43 512/504 – 22944

Spenderzentrum Linz

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich, Blutzentrale Linz
Vorstand: Dr. Gerhard Jüngling
Kontaktperson für Spender/innen:
Dr. Hansjörg Steitzer
4020 Linz, Krankenhausstraße 7,
Telefon: +43 732/777 000 – 410

Spenderzentrum Salzburg

Blutzentrale Salzburg
Leiterin: Priv. Univ. Prof. Dr. Eva Rohde
Kontaktperson für Spender/innen:
Dr. C. Grabmer
5020 Salzburg, Lindhofstraße 20,
Telefon: +43 662/4482 – 58134

Spenderzentrum Wien

Stammzellspender-Datei der
MedUni Wien
Univ.-Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
Vorstand: Ass.-Prof. Dr. Gerda Leitner
Kontakt:
AKH Wien
Ebene 4, Leitstelle 4i
1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20
Tel.: +43 1/40400 – 53150
www.stammzellspende.cc



	Name	Bereich / Funktion	Datum	Unterschrift (Original bei QRM)
Erstellt	Posch	BL HLA		
Geprüft	Sareban	BL Apherese		
Genehmigt	Wagner	Ltg. QRM		
Freigabe	Schlenke	KV		

